
Schulprogramm

**Schule am Leithenhaus
LWL-Förderschule
Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation**

Hauptstraße 155
44892 Bochum

Tel: 0234/9217-150
Fax: 0234/9217-155

hoergeschaedigtenschule-bochum@lwl.org
www.lwl-schule-am-leithenhaus-bochum.de

Schule am Leithenhaus

1	Unsere Schule stellt sich vor	
1.1	Einzugsgebiet.....	2
1.2	Schulweg und Schultag.....	3
1.3	Ausstattung.....	3
1.4	Schulordnung.....	4
1.5	Kooperationen.....	4
1.6	Förderverein	5
2	Unsere Arbeitsbereiche/Stufen	
2.1	Frühförderung.....	6
2.2	Kindergarten.....	7
2.3	Primarstufe	9
2.4	Sekundarstufe I.....	11
2.5	Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.....	14
2.6	Gemeinsames Lernen	16
2.7	Beratungsstelle.....	18

1 Unsere Schule stellt sich vor

1.1 Einzugsgebiet



bearbeitete Karte aus www.geographische-kommission.lwl.org/media/filer_public/96/90/96900973-dd3d-4ae8-a664-06b340104447/gesamt_7.jpg (Stand 2016)

Unser Einzugsgebiet umfasst diese Städte und Kreise.

1.2 Organisation von Schulweg und Schultag

Kinder, die nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule kommen können, werden zu Hause abgeholt und wieder nach Hause gebracht. Hierzu organisiert unser Schulträger (LWL) einen Schülerspezialverkehr. Mit Kleinbussen und Taxen fahren die Kinder zur Schule. Für die Eltern ist der Transport kostenlos. Die Kosten übernimmt der Landschaftsverband Westfalen Lippe.

Der Unterricht beginnt für Kindergarten und Schule um 08.05 Uhr. Das Ende des Unterrichtstages endet individuell unterschiedlich, je nach Schulbesuchsjahr und Teilnahme an Nachmittagsangeboten, frühestens um 13.20 Uhr.

08.05 Uhr	Beginn des Schultages
08:10 - 08:55 Uhr	1. Stunde
08:55 - 09:40 Uhr	2. Stunde
09:40 - 09:50 Uhr	Frühstückspause
09:50 - 10:05 Uhr	Hofpause
10:05 - 10:50 Uhr	3. Stunde
10:50 - 11:35 Uhr	4. Stunde
11:35 - 11:50 Uhr	Hofpause
11:50 - 12.35 Uhr	5. Stunde
12.35 - 13.20 Uhr	6. Stunde

13.20 - 14.20 Uhr	Mittagspause mit Spielangeboten, Beginn OGS / ÜMI (mittwochs mit zusätzlichem Essensangebot durch die Schülerfirma Nudel& Co)
14.20-15.05 Uhr	7. Stunde AG –Angebote, OGS / ÜMI
15.05-15.50 Uhr, freitags 15.05Uhr	8. Stunde AG –Angebote, OGS / ÜMI

Unterrichtet wird meistens in Unterrichtsblöcken von 2 Unterrichtsstunden (2 mal 45 Minuten). Dann folgt eine Pause. Die Anzahl der Unterrichtsstunden richtet sich nach den allgemein gültigen Stundentafeln. Kinder der Primarstufe werden in unterrichtsfreien Zeiten betreut oder erhalten besondere Förderung. Die Klassen 7 bis 10 haben an einem Nachmittag Unterricht. Außerdem bieten pädagogisch gestaltete Angebote am Nachmittag Gelegenheit zu Kontakten und Förderung.

Die Angebote für die offene Ganztagschule (OGS) und die pädagogische Übermittagsbetreuung (ÜMI), werden über den Betreuungsverein für Jugendhilfe und Schulprojekte e.V. (Blumenfeldstr. 4, 44795 Bochum, 0234/43868255, Fax: 0234/9442743, E-Mail: elternbeitraege@jus-bochum.de) organisiert.

Die übergeordneten Ziele der OGS sind der Erwerb von Selbständigkeit, Sozialkompetenz, Eigenverantwortung, die Vermittlung von Werten und Normen sowie die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit ihren jeweiligen Stärken und Interessen. Eine Umsetzung der Ziele erfolgt im Primarbereich in einer "teiloffenen" Gruppenstruktur.

1.3 Förderschwerpunktspezifische Ausstattung

Die Schule verfügt über eine barrierefreie und hörbehindertenspezifische Ausstattung, um die häufig in der Klasse vorhandenen Hintergrundgeräusche, sowie Nachhall und die Distanz zum Sprecher zu reduzieren und dadurch die Lernumgebung positiv zu gestalten.

- Übertragungsanlagen (Wall-Pilot) für alle Schülerinnen und Schüler in allen Klassenräumen
- Teppichböden, Akustikdecken und Vorhänge in den Klassenräumen
- akustische und optische Signalanlagen
- Tageslichtprojektoren und Leinwände in jeder Klasse, White Board, mobile und stationäre Beamer, PCs mit Internetanschluss in jeder Klasse
- Computer-Sprachtrainingsprogramme wie z. B. Audio-Log, Tommy`s Gebärdenswelt etc.
- Pflegeecken in den Arbeitsbereichen Kindergarten und geistige Entwicklung
- Computerraum mit besonderer Raumorganisation
- Forum mit Musik- und Tonanlage, Wall-Pilot und Theaterbühne
- Audiometrieraum für pädagogische Audiometrie
- Musikraum mit Schwingboden
- Entspannungs-/Time-Out Raum

1.4 Schulordnung

Wir wollen eine Schule, in der wir gerne miteinander kommunizieren, lernen, arbeiten und leben. Wir wollen eine Schule, in der sich alle wohl fühlen und ohne Angst zur Schule kommen können. Wir wollen unsere Schule mit Freude, Spaß und Kreativität gestalten. Deshalb sind für uns wichtig:

- Respekt: Wir gehen respektvoll miteinander um.
- Rücksicht: Wir nehmen Rücksicht aufeinander.
- Freundlichkeit: Wir gehen freundlich miteinander um.
- Zusammenarbeit: Wir helfen uns und arbeiten gemeinsam.
- Sicherheit: Wir lehnen Provokation und Gewalt ab.
Wir tragen Kleidung und Gegenstände ohne nationalistische oder extremistische Symbole oder Aufschriften.
- Verantwortung: Wir übernehmen Verantwortung für uns und unsere Schule mit ihren Räumen, Geräten und Möbeln.
- Zuverlässigkeit: Wir nehmen Regeln und Aufgaben ernst.

1.5 Kooperationen

Zum Gelingen unserer pädagogischen Arbeit über unsere Arbeitsbereiche hinaus trägt erfolgreiche Kooperation wesentlich bei. Unsere Kooperationspartner sind:

schulische Kooperationspartner

- Betreuungsverein für Jugendhilfe und Schulprojekte Bochum (JUS) für OGS und ÜMI
- die benachbarte Hasselbrink-Schule mit dem FSP Sprache Sek I (Sponsorenlauf, AG, ÜMI, verschiedene Turniere)
- allen Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation in NRW - über Teilnahme an den Landesweiten Arbeitskreisen
- Heinrich Böll Gesamtschule Bochum
- Liborius Grundschule Bochum
- Musikschule Bochum (Spiel Musik, Schülerband, Zentrumskonzert)
- andere Regelschulen im gemeinsamen Lernen
- andere Kindergärten in der Frühförderung

aus den Bereichen Medizin und Therapie

- HNO-Kliniken/ Pädaudiologien in Bochum, Dortmund, Essen, etc.
- CI-Zentren in Bochum, Dortmund, Essen, Hannover, etc.
- Pädakustiker
- Sozialpädiatrische Zentren
- Logopäden und Logopäden-Schulen
- Ergotherapeuten
- allgemeine Frühförderstellen
- Kinder- und Jugendpsychologen

die schulische Arbeit unterstützende und ergänzende Kooperationspartner

- Institutionen zur Vermittlung von Schulbegleitkräften (Integrationskräfte)
- Pferdestärke Bochum – Angebot zum therapeutischen Reiten

im Arbeitsfeld Berufsorientierung

- Agentur für Arbeit in Bochum
- Integrationsfachdienst des LWL
- Hochschulen und Universitäten
- Studienseminar Dortmund
- Berufskolleg für Hörgeschädigte in Essen
- Dore-Jacobs-Berufskolleg in Essen
- Firmen und Handwerker
- Werkstätten

Zusammenarbeit mit Behörden

- 7 Schulämter des Einzugsbereiches
- Jugendämter des Einzugsbereiches
- Gesundheitsämter des Einzugsbereiches

1.6 Förderverein

Der Förderverein „Eltern und Freunde hörgeschädigter Kinder e.V.“, Bochum, wurde bereits 1968 von Eltern hörgeschädigter Kinder gegründet. Der Zweck des Vereins ist, als Selbsthilfeeinrichtung der Eltern die Interessen der Kinder und Jugendlichen unserer Schule zu unterstützen.

Der Verein ermöglicht:

- Anschaffungen von außergewöhnlichen Lern- und Lehrmitteln
- Anschaffung von Spielen und Spielgeräten
- Anschaffung von Mofas und Unterstützung der Mofa-AG bei der bei der Mofa-
- Ausbildung
- Bezuschussung von: Schülerkiosk, Musikunterricht, Schulveranstaltungen, Klassenfahrten (in besonderen Fällen)
- finanzielle Beteiligung an: Eltern -Kind-Treffen, Gesprächskreisen, Fachvorträgen, anderen schulischen Veranstaltungen

2 Unsere Arbeitsbereiche/Stufen

2.1 Frühförderung

Rahmenbedingungen

Frühförderung ist ein Angebot für Familien mit hörgeschädigten Kindern im Alter von drei Monaten bis zur Einschulung. Die Lehrerinnen und Lehrer für Sonderpädagogik und die Fachlehrerinnen arbeiten familienorientiert, beratend, begleitend und unterstützend.

Frühförderung findet zuhause oder in der Kindertagesstätte vor Ort statt.

Unsere Ziele

Wir legen Wert auf eine beziehungs- und ressourcenorientierte Beratung im System Familie und im System Kindertageseinrichtungen:

- Unterstützung der elterlichen Kompetenzen
- Unterstützung der Eltern-Kind-Interaktion
- Information über Art und Auswirkung der Hörschädigung
- Vorstellung unterschiedlicher Förderangebote
- Beratung über mögliche Bildungswege

Wir legen Wert auf Entwicklungsbegleitung und -förderung des Kindes:

- Bindungssicherheit
- gelingende Kommunikation
- ganzheitliche Entwicklungsbegleitung
- Hören lernen, Hörtaktik, Optimieren der Hörtechnik
- Sprech- und Sprachförderung

Wir unterstützen bei der Inklusion in Kindertageseinrichtungen durch:

- Angebote für den Aufbau einer gelingenden Kommunikation im Gruppenalltag
- Fachspezifische Angebote für die Gruppen
- Kooperation mit Erzieherinnen und Erziehern, Integrationskräften, Therapeutinnen und Therapeuten
- Fortbildungs- und Informationsangebote
- Angebot der Teilnahme an einer Vorschulgruppe, die einmal wöchentlich in unserem Förderschulkindergarten stattfindet

Wir nutzen und fördern eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen an Diagnostik und Förderung des Kindes Beteiligten:

- RoundTable Gespräche
- Fall- und Entwicklungsgespräche
- Austausch von Berichten

Wir unterstützen Eltern im Kontakt mit anderen betroffenen Eltern mit verschiedenen Angeboten:

- Baby-/ Eltern-Kind-Treff
- Spielgruppe „KleineSchnecke“
- Familientage
- Tag der offenen Tür

2.2 Kindergarten

Rahmenbedingungen

Unsere Förderschulkindergarten besuchen Kinder ab einem Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung. Es gibt altersgemischte, teiloffene Gruppen. In altersgemischten Gruppen profitieren die Kinder im sozialen Lernen und im Spracherwerb voneinander. Neben dieser Gruppenstruktur gibt es Förderangebote in Kleingruppen, die alters-, interessen- oder entwicklungshomogen sind. Im Kindergarten arbeiten Sonderpädagoginnen und Fachlehrerinnen für hörgeschädigte Kinder.

Unsere Ziele

Wir legen Wert darauf, dass unsere Kindergartenkinder eine positive Identität als Hörgeschädigte entwickeln, indem sie:

- anderen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Hörschädigung begegnen.
- den täglichen Umgang mit der eigenen Hörtechnik zunehmend selbstständiger bewältigen.
- erleben, dass wir mit ihnen über ihre Hörtechnik sprechen.

Wir legen Wert darauf, auf die Förderung der kommunikativen Kompetenzen, damit die Kinder selbstbewusst an unserer Gesellschaft teilhaben können. Wir legen Wert darauf, dass die Kinder:

- Kommunikationsfreude über lautsprachliche Angebote und über Angebote in lautsprachunterstützender Gebärde (LUG) entwickeln.
- Kommunikation als interessant, gelingend und zufriedenstellend erleben.
- ihre sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten über Alltagsbezüge und themenbezogene Außenkontakte entwickeln.

Wir legen Wert darauf, das soziale Miteinander zu stärken, indem wir die Kinder anleiten:

- die individuellen Bedürfnisse, Interessen und Wünsche des Einzelnen zu erkennen und zu akzeptieren.
- Konflikte zu thematisieren.
- Mitgebrachtes zu zeigen oder zu teilen.
- sich bewusst zu entscheiden.

Wir legen Wert auf die Förderung der Kinder in den Bereichen:

- Spielverhalten: Freispiel, Regelspiel, Rollenspiel
- motorische Fähigkeiten: wöchentliches Sportangebot, Bewegungsförderung im Freien
- rhythmisch-musikalische Fähigkeiten: Singen, Tanzen, Umgang mit Orffschen Instrumenten
- kreative Fähigkeiten: freies und angeleitetes Basteln und Malen
- Sachwissen: themengeleitetes Arbeiten und Experimentieren
- Mengen- und Zahlverständnis
- schriftsprachliche Vorläuferfähigkeiten

Wir legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern durch:

- den alltäglichen Austausch über Mitteilungshefte.
- Wochenrückblicke
- Information über Elternbriefe
- die Kindergartenzeitung mit Berichten und Fotos (viermal im Jahr).
- Elternabende
- Elternsprechtage mit individueller Beratung
- gemeinsame Ausflüge, Feste und gemütliche Treffen im Kindergarten
- Hospitationen der Eltern im Kindergartenalltag
- Tag der offenen Tür

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit ist die gute Zusammenarbeit mit anderen Institutionen:

- Pädaudiologien,
- Akustikerinnen und Akustikern
- CI-Zentren,
- Kliniken und Ärzten,
- Therapeuten
- Allgemeine Kindertagesstätten

Wir kooperieren für die Gestaltung von sanften Übergängen auch:

- mit den Frühförderern unserer Schule
- mit der Primarstufe unserer Schule
- mit der Vorschulgruppe, die durch die Frühförderung organisiert ist

2.3 Primarstufe

Rahmenbedingungen:

Unsere Stufe umfasst die Schuleingangsphase und die Klassen 3-4. Die Verweildauer in der Schuleingangsphase beträgt zwei bis drei Jahre.

Wir unterrichten nach den Richtlinien der allgemeinen Grundschule sowie bei Kindern mit zusätzlichem Förderbedarf nach den Richtlinien der Förderschule Lernen.

Unsere Ziele

Wir legen Wert auf die Ausbildung und Förderung kommunikativer Kompetenzen. Deshalb sind folgende Aspekte in unserem Unterricht selbstverständlich:

- Anleitung zum selbständigen Umgang mit Hörtechnik
- Förderung von hörtaktischem Verhalten
- Entwicklung lautsprachlicher Kompetenzen
- Nutzung manueller Systeme (PMS, Fingeralphabet)
- Anwendung von Gebärden
- Visualisierung von Unterrichtsinhalten als durchgängiges Prinzip
- Kommunikationsfördernde Sitzordnung
- Nutzung der FM - Anlage und digitale Übertragungsanlagen
- Kooperation mit der Beratungsstelle und Pädakustikern (pädagogische Audiometrie)

Wir legen Wert auf einen Unterricht, in dem die Schülerinnen und Schüler nach ihren individuellen Stärken gemeinsam lernen und ihren Lernprozess zunehmend selbstständig gestalten können. Deshalb gibt es bei uns:

- vielfältige und variierende Methoden gemeinsamen Lernens
- Wechsel zwischen offenen und lehrerzentrierten Unterrichtsformen
- Lernen durch individuelle Differenzierungs- und Fördermaßnahmen (Förderpläne)
- Förderung von Kindern mit dem weiteren Förderschwerpunkt Lernen im Klassenverband
- Hausaufgabenbetreuung während festgelegter Lernzeiten

Wir legen Wert darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler eine positive Identität als Hörgeschädigte entwickeln und sich sowie anderen in gegenseitiger Achtung und Akzeptanz begegnen. Vor diesem Hintergrund sind folgende Aktivitäten im Schulalltag integriert:

- Pausensport: Spiel- und Bewegungsangebote (Lese-, Mal-, Bauecke – im Schulgebäude) für alle Primarstufenschülerinnen und Primarstufenschüler, die von freiwilligen Pausensporthelferinnen und Pausensporthelfern der Sekundar- und Primarstufe (ab Klasse 3) eigenverantwortlich durchgeführt werden
- Pausensport als Übungsfeld für Zuverlässigkeit, Übernahme von Verantwortung, rücksichtsvolles und freundliches Handeln
- Projekttag zum Sozialen Lernen
- Klassenfahrten
- Veranstaltungen im Jahreskreis
- Unterrichtsreihen zum Thema: Hören/ Hörschädigung

Wir legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit Eltern:

- individuelle Beratung
- Elternsprechtage
- Elternabende
- Informationsveranstaltungen
- Hospitationen
- Schulveranstaltungen/Feste
- Tag der offenen Tür
- Schulplaner zur täglichen Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule

Wir legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit im Kollegium:

- kollegiale Beratung
- Klassenleitungen möglichst in Lehrerteams
- Stufengremien
- pädagogische Konferenzen
- schulinterne Fortbildungen
- wöchentliche Dienstbesprechungen
- Lehrerausflüge, gemeinsame Weihnachtsfeiern

2.4 Sekundarstufe I

Rahmenbedingungen

Unsere Sekundarstufe umfasst 6 Jahrgänge: die Klassen 5 – 10. Wir unterrichten nach den Richtlinien für den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation sowie den Richtlinien der allgemeinen Hauptschule. Bei Schülerinnen und Schülern mit zusätzlichem Förderbedarf unterrichten wir auch in dem Bildungsgang Lernen.

Es besteht die Möglichkeit, in den Klassen der Sekundarstufe I noch von anderen Förderschulen oder den Regelschulen an unsere Schule bzw. von unserer Schule an andere Förderschulen oder Regelschulen zu wechseln. Zudem ist ein Wechsel in den Bildungsgängen möglich.

Die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ermöglicht unterschiedliche Abschlüsse:

- Hauptschulabschluss Typ 10A
- Hauptschulabschluss Typ 10B (ggf. mit Qualifikationsvermerk)
- Hauptschulabschluss nach Klasse 9
- Abschluss der Förderschule Lernen nach Klasse 9
- Abschluss der Förderschule Lernen nach Klasse 10

Unsere Ziele

Wir legen Wert auf die Förderung kommunikativer Kompetenzen und die Entwicklung eines positiven Selbstbildes als Hörgeschädigte:

- individuell angepasste Verwendung von Kommunikationsformen im Unterricht (Lautsprache, lautsprachunterstützendes Gebärden und Gebärdensprache)
- Förderung von Hör- und Kommunikationstaktik
- Visualisierung von Unterrichtsinhalten als durchgängiges Prinzip
- Kommunikationsfördernde Sitzordnung
- Klassenübergreifender Unterricht und alle zwei Jahre Projekttag im Fach Religion bzw. soziales Lernen
- Projektwoche „Hörgeschädigtenkunde“
- Kommunikationstraining für die Klassen 8 (im Rahmen der Berufsorientierung zur Auseinandersetzung mit der eigenen Hörschädigung und der Vorbereitung auf die Arbeitswelt)
- Nutzung der FM - Anlage und digitale Übertragungsanlagen
- regelmäßige Hörgeräteüberprüfungen
- pädagogische Audiometrie

Wir legen Wert auf einen Unterricht, in dem die Schülerinnen und Schüler nach ihren individuellen Stärken gemeinsam lernen und ihren Lernprozess zunehmend selbstständig gestalten lernen:

- Förderung von Lern-, Methoden und- Medienkompetenzen
- ansprechende Lernumgebung und ein positives Unterrichtsklima
- Lernen durch individuelle Differenzierungs- und Fördermaßnahmen (Förderpläne)
- Arbeit mit systemischer Unterrichtsentwicklung: Teilnahme aller Klasse am Methodentraining (zwei Mal im Schuljahr)
- regelmäßige Lernentwicklungs- und Leistungsrückmeldungen
- Projekttag in einzelnen Unterrichtsfächern

Wir legen Wert auf einen gewaltfreien und sozialen Umgang unserer Schülerinnen und Schüler untereinander in gegenseitiger Achtung und Akzeptanz:

- Trainingsraum nach dem Bielefelder Modell
- Streitschlichter
- Projekte zur Gewaltprävention (z.B. No blame approach)
- Jahrgangsübergreifende Schulfeste
- Klassenfahrten
- gemeinsames Unterrichten in Gruppen mit unterschiedlichen Kommunikationsbedürfnissen und Lernvoraussetzungen
- Kontakt zum Jugendamt, zum Dezernat Prävention der Polizei

Wir legen Wert darauf, dass unsere Schülerinnen und Schüler selbstständig und in Eigenverantwortung handeln:

- Organisieren und Betreuen des Schulkiosks
- Betreuung des Pausensports für Grundschulkinder
- Arbeit an der Schülerzeitung
- Gestaltung einer Berufsbörse in Klasse 8-10
- Projektunterricht
- aktives Mitgestalten des Schullebens durch SV-Sitzungen

Wir legen Wert darauf, dass unsere Schülerinnen und Schüler selbstbewusst an unserer Gesellschaft teilhaben:

- Durchführung von Betriebspraktika in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes
- Arbeitsgemeinschaften, wie z.B. Kanu, Klettern, Fußball und Fotografie
- Schulübergreifende Sportturniere
- Öffnung der Schule nach außen: Sparkassenbasar in der Vorweihnachtszeit, allgemeiner Lesewettbewerb, Stadtteilprojekte, docx Kinotag
- Zentrumskonzert mit Beteiligung der Schülerinnen und Schüler unserer Schule

Wir legen Wert darauf, dass unsere Schülerinnen und Schüler eine umfassende Berufsvorbereitung erhalten:

- Praktika
- Betriebsbesichtigungen
- Berufsorientierungs-Büro (BoB) für den Berufsfindungsprozess, Informationen zu Berufen und Ausbildungsmöglichkeiten, Bewerbungstraining etc.
- Potentialanalyse in Klasse 8
- Berufsfelderkundungen
- individuelle und umfassende Beratung
- Unterstützung beim Verfassen von Bewerbungen
- enge Kooperation mit dem Integrationsfachdienst und der Agentur für Arbeit
- Schülerprojekte „die Ringeltauben“ und „Nudel & Co.“ für die Schülerinnen und Schüler mit den zusätzlichen Förderschwerpunkten Lernen, Geistige Entwicklung

Wir legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit Eltern:

- individuelle Beratung
- Elternsprechtage
- Elternabende
- Informationsveranstaltungen
- Hospitationen
- Schulveranstaltungen / Feste
- Tag der offenen Tür
- Schulplaner zur täglichen Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule

Wir legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit im Kollegium:

- kollegiale Beratung
- Klassenleitungen möglichst in Lehrerteams
- Stufengremien
- pädagogische Konferenzen
- schulinterne Fortbildungen
- wöchentliche Dienstbesprechungen
- Lehrerausflüge, gemeinsame Weihnachtsfeiern

Wir legen Wert auf die zusätzliche Unterstützung der Schülerinnen und Schüler mit dem weiteren Förderschwerpunkt Lernen in der Entwicklung eines positiven Selbstbildes, anhaltender Lernfreude und dem sozialen Miteinander durch:

- individuelle und differenzierte Förder- und Unterstützungsmaßnahmen im Unterricht
- Differenziertes Unterrichtsmaterial
- Die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an dem Schulprojekt: „Nudel & Co“ und „Ringeltauben“
- Möglichkeiten für zusätzliche Betriebspraktika

2.5 Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

Rahmenbedingungen

In den Klassen mit dem zusätzlichen Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung werden die Schülerinnen und Schüler in der Organisationsform Unter-, Mittel- und Oberstufe unterrichtet. Dabei handelt es sich um jahrgangstufenübergreifende Klassen, der Jahrgänge 1-4, 5-7 und 8-10. Die Unterrichtsinhalte und Förderschwerpunkte orientieren sich an den Richtlinien Hören und Kommunikation sowie den Richtlinien für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.

Unsere Ziele

Wir legen Wert darauf, dass unsere Schülerinnen und Schüler eine positive Identität als Hörgeschädigte entwickeln:

- Sicherung der Kommunikationsfähigkeit durch ein dem individuellen Bedürfnis entsprechendes multimodales Angebot an Kommunikationsformen
- körperbezogene Kommunikationsformen (Gestik, Mimik, Blickkontakt)
- symbolische Kommunikationsformen (Lautsprache, Schriftbild, Bildsprache, Gebärden)

Wir legen Wert darauf, dass unsere Schülerinnen und Schüler selbstbewusst an der Gesellschaft teilhaben können:

- Förderung der Handlungskompetenz mit dem Ziel, Alltagssituationen zu erfassen und zu bewältigen (Analyse der kindlichen Lebenswelt; Aneignung von Kompetenzen, um bei täglichen Abläufen zu erfolgreichen Lösungen zu kommen)
- Erweiterung des Umweltwissens in konkreten Situationen
- Verbesserung der Selbstversorgung durch zunehmende Selbstbewältigung von Anforderungen des lebenspraktischen Bereichs
- Reduzierung der Abhängigkeit von anderen Personen, indem die Schülerinnen und Schüler selber entscheiden, ob sie Hilfe in Anspruch nehmen möchten oder nicht

Wir legen Wert darauf, dass unsere Schülerinnen und Schüler in gegenseitiger Achtung und Akzeptanz gemeinsam lernen:

- möglichst kontinuierlicher Einsatz weniger Bezugspersonen und stark reduzierter Lehrerwechsel zum Aufbau einer stabilen und kontinuierlichen Beziehung zwischen Schülerinnen und Schüler und der Lehrkraft sowie zwischen den Schülerinnen und Schülern untereinander
- Förderung der Schülerinnen und Schüler in ihrer Beziehungsfähigkeit
- Unterstützung von gewaltfreien und sozialen Kontakten
- Kooperation mit individuellen Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern

Wir legen Wert auf eine gute und enge Zusammenarbeit mit den Eltern:

- regelmäßiger Austausch mit den Erziehungsberechtigten über die Mitteilungshefte
- Elternabende
- Einbindung der Eltern in Aktionen wie z. B. dem Adventsbasar.
- individuelle Beratung
- Elternsprechtage

- Informationsveranstaltungen
- Hospitationen
- Schulveranstaltungen/Feste
- Tag der offenen Tür

Wir legen Wert darauf, Schülerinnen und Schüler gut auf die Zeit nach der Schule vorzubereiten:

- berufsvorbereitende Praktika in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung oder in der freien Wirtschaft
- Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler innerhalb von Berufsorientierungsprojekte, wie z.B. „Nudel& Co“, „Waschgang“ oder der Teilnahme am Werkstatt-Tag.

2.6 Gemeinsames Lernen

Rahmenbedingungen

Im Gemeinsamen Lernen besuchen Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation eine allgemeine Schule an ihrem Wohnort und werden dort durch eine Sonderpädagogin oder einen Sonderpädagogen der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation gefördert.

Die Richtlinien der jeweiligen Schulform gelten für die hörgeschädigten Schülerinnen und Schüler als verbindlich, jedoch mit dem Anspruch auf Nachteilsausgleich.

Für das Gelingen ist die Beachtung von hörgeschädigten spezifischen Rahmenbedingungen von entscheidender Bedeutung:

- technische Ausstattung und Hilfsmittel
- die Akustik verbessernde räumliche Begebenheiten
- schulische / pädagogische Bedingungen
- personelle Ressourcen

Zudem bildet eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und deren aktive Unterstützung ihres Kindes in allen schulischen Belangen eine unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Inklusion:

- pädagogische Audiometrie
- individuelle Beratung zu schulischen Inhalten
- Schullaufbahnberatung
- Beratung in Bezug auf die Hörschädigung
- Beratung zur Berufsorientierung
- Angebote zur Teilnahme an spezifischen Thementagen im Rahmen von Familientagen an der Förderschule HuK: Übergang zu Sek I, Medizinische Grundlagen, Hörtechnik

Unsere Ziele

Wir legen Wert darauf, die hörgeschädigten Schülerinnen und Schüler in der Inklusion in Kooperation und Absprache mit dem Kollegium der allgemeinen Schulen zu unterstützen.

Wir fördern beim Ausbau ihrer auditiven Wahrnehmung und der phonologischen Bewusstheit, seiner sprachlichen Kompetenzen und Kommunikationsstrukturen:

- Hörgedächtnis und Lautdiskrimination
- hörtaktisches Verhalten und Ausbau der Kommunikationskompetenz
- Lautsprachkompetenz in den Bereichen Artikulation, Wortschatz, Grammatik, Syntax
- Schreib- und Lesekompetenz

Wir legen Wert darauf, dass die von uns betreuten Schülerinnen und Schüler eine positive Identität als Hörgeschädigte entwickeln:

- Information über die individuelle Hörschädigung und deren Auswirkungen auf Verstehen und Kommunikation
- Aufzeigen der Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Hörtechnik (Hörgeräte/CI)

- Einsatz technischer Hilfsmittel im Unterricht (Übertragungsanlage, ggf. Handmikrofone...)
- gemeinsames Erleben in der Peergroup und Kontakt mit anderen hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen aus allgemeinen Schulen im Rahmen der GL-Familientage (2x jährlich) oder am Tag der Offenen Tür an der Förderschule HuK
- Workshop-Angebote zum Themenbereich Hören und Kommunikation in Kooperation mit dem IFD in Hattingen
- Sensibilisierung der Mitschülerinnen und -schüler für die Auswirkungen der Hörschädigung
- Erlernen hörgeschädigten spezifischer Kommunikationsstrategien

Wir informieren und beraten zudem Schulleitungen, Kollegien und ggf. weitere Betreuungspersonen (OGS, Integrationskräfte) der allgemeinen Schulen hinsichtlich des Unterstützungsbedarfs im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation. Dies dient der Sensibilisierung des Umfeldes für die besondere Situation von Schülerinnen und Schüler mit einer Hörschädigung.

Mögliche inner- und außerschulische Angebote hierzu sind:

- Information der Lehrkräfte und Schulleitungen über die individuelle Hörschädigung, den Einsatz der Hörtechnik, hörgeschädigten spezifische Unterrichtsmethoden und den Nachteilsausgleich im Rahmen von pädagogischen Konferenzen, Teamsitzungen, Dienstbesprechungen, das Angebot von Pausensprechzeiten und Einzelberatungen
- Gestaltung und Durchführung von Unterrichtseinheiten in Kooperation mit einer Lehrkraft der allgemeinen Schule zum Thema „Hören-Hörschädigung“
- Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Unterricht unter sonderpädagogischen Aspekten
- Informationsveranstaltung an der Förderschule HuK für Kolleginnen und Kollegen der allgemeinen Schule zu den Bereichen Hörschädigung, Hörtechnik und didaktisch-methodische Maßnahmen mit der Möglichkeit zur Hospitation im Unterricht und dem kollegialen Austausch (jährlich)
- Elternberatung bzgl. der angemessenen Einschätzung des jeweiligen Lern – und Leistungsniveaus und dem Aufzeigen möglicher Lernhilfen
- Hospitationsmöglichkeit an der Förderschule HuK für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Kolleginnen und Kollegen der allgemeinen Schule

2.7 Beratungsstelle

Rahmenbedingungen

Die Beratungsstelle wendet sich an Eltern hörgeschädigter Kinder und Jugendliche im Alter von 3 Monaten bis 18 Jahren. Die Beratung ist unabhängig und kostenlos. Beratungstermine können telefonisch, per Mail oder per FAX vereinbart werden. Ziel ist es, die Kinder mit Hörstörungen möglichst frühzeitig zu entdecken und durch geeignete Interventionen einen möglichst ungestörten Entwicklungsverlauf zu gewährleisten.

Unsere Ziele

Wir legen Wert auf eine *gelungene Diagnostik* als Grundlage und Evaluation der Beratung und Förderung:

- pädagogische Audiometrie
- psychometrische Tests
- Verhaltensbeobachtung
- Beobachtung der Eltern-Kind-Interaktion
- Einbeziehung externer Berichte und Befunde

Wir unterstützen durch die *Beratung* das Umfeld des Kindes mit Hörschädigung:

- Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, Therapeutinnen und Therapeuten
- Beratungsinhalte
 - Hörschädigung, Art und Auswirkung
 - Kommunikationshilfen
 - Technische Hilfsmittel
 - Schullaufbahn
 - Kindergartenwahl
 - Kommunikationsfördernde Rahmenbedingungen
- Information über und Vermittlung von weiteren Beratungs- und Unterstützungsangeboten
- Erstellen von Berichten für andere Einrichtungen

Wir *koordinieren die Frühförderung*:

- Erstberatung
- Einleitung der Fördermaßnahmen
 - Bericht
 - Absprache im Frühförderteam
 - Interdisziplinäre Gespräche
 - Beratung vor Ort
- Leitung des Frühförderteams
- Eltern-Kind-Angebote
- Sicherung des Informationsflusses (Schulleitung, andere Stufen, Team usw.)
- Organisation: Fortbildungen, „runder Tisch“, „Förderberatung“

Wir legen Wert auf *Öffentlichkeitsarbeit*:

- In Kliniken, in Hochschulen, in Fachschulen, in Frühförderstellen, in allgemeinen Schulen Vorträge über
 - Art und Auswirkung von Hörschädigungen
 - Frühförderung
 - den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation im Gemeinsamen
 - Lernen und an der Förderschule
 - Raumakustik
- Organisation von Veranstaltungen
- Erstellen von Informationsmaterial und Artikeln für Fachzeitschriften
- Mitarbeit in regionalen und überregionalen Arbeitskreisen (z.B. Frühförderkreise der Städte und Gemeinden)